

Europawoche in Lünen wegen Corona verschoben – Gemeinschaft bleibt

LÜNEN. Die Veranstaltungen zur Europawoche werden in Lünen verschoben. Die Corona-Pandemie macht auch hier einen Strich durch die Pläne. Der europäische Gedanke soll dennoch erhalten bleiben.

Von Matthias Stachelhaus

Die Stadt Lünen muss auf die geplanten Veranstaltungen anlässlich des Europatages am Samstag, 9. Mai, verzichten. Jedes Jahr wird rund um den Europatag bundesweit die Europawoche ausgerufen, die in diesem Jahr vom 2. bis 10. Mai 2020 stattfindet. Daran nimmt auch die Lippestadt als „Europaaktive Kommune“ für gewöhnlich teil.

„In Planung war unter anderem ein Vortrag zur anstehenden deutschen EU-Ratspräsidentschaft und dem ‚New Green Deal‘ der EU-Kommission sowie eine Europafahrradtour“, sagt Horst Müller-Baß, der für Europangelegenheiten zuständige Beigeordnete Lünens, dazu.

Besonders bedauerlich sei die Absage eines Schulprojekts mit drei Lünener Schulen und den Künstlern Susanne Hocke und Jürgen Larys, so Müller-Baß weiter. Die Stadt arbeite aber bereits zusammen mit der Auslandsgesellschaft NRW und der Europa-Union Lünen an möglichen Nachholterminen.

Die derzeitige Corona-Pandemie ist laut Müller-Baß eine große Herausforderung



Neben anderen Veranstaltungen wurde das Lünener Rathaus zum Europatag am 2019 illuminiert. Die für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen müssen wegen der Corona-Krise verschoben werden.

FOTO BLASZCZYK

Lünen. „Wir brauchen kohärente Lösungen und weiterhin Solidarität und Unterstützung mit denen, die es am härtesten trifft.“ Aktuelle Informationen rund um Europa in Lünen, zu möglichen Nachholterminen für Veranstaltungen der Europawoche, Wettbewerben und Fördermittelaufträgen der EU sowie zu Städtepartnerschaften gibt es auf der Website der Stadt Lünen sowie auf der Seite der Europa-Union Lünen und der Auslandsgesellschaft NRW.

für alle Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. „Einige Einschränkungen der Vorzüge unserer Europäischen Union - verhängt als Reaktion auf das Virus - spüren wir alle. Mit geschlossenen Grenzen ist auch unsere Reisefreiheit eingeschränkt; der geplante Sommerurlaub rückt folglich in weite Ferne.“

Für den ehemaligen Staatsminister für Europaangele-

genheiten und Vorsitzenden der Auslandsgesellschaft NRW, Wolfram Kuschke, zeigt sich der europäische Gedanke aber auch während der Pandemie. „Krankenhäuser nehmen Erkrankte aus Nachbarländern auf, weil - glücklicherweise - Intensivbetten frei bleiben.“ Mit finanzieller Unterstützung der EU werde an einem Impfstoff geforscht und 37 Milliarden Euro aus

den Strukturfonds würden den Mitgliedsstaaten zur Bewältigung der Krise zur Verfügung gestellt. „Wir in Europa können diese Krise meistern, indem wir zusammenhalten und uns gegenseitig stützen“, so Kuschke. „Solche Krisen können wir nur gemeinsam bewältigen und nicht durch Abschottung“, sagt Jochen Otto, Vorsitzender der Europa-Union

Schuman-Erklärung als Grundstein der EU

- Hintergrund des Europatages ist die sogenannte „Schuman-Erklärung“ vom 9. Mai 1950.
- Vor 70 Jahren unterbreitete

Robert Schuman, damaliger französischer Außenminister, seinen Vorschlag für ein vereintes Europa als unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung fried-

licher Beziehungen.

- Die Schuman-Erklärung gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union.